

---

**Vorsitz: die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien****700. PLENARSITZUNG DES FORUMS**1. Datum: Mittwoch, 21. November 2012

Beginn: 10.10 Uhr

Schluss: 10.55 Uhr

2. Vorsitz: Botschafter Z. Dabik

Vor Eintritt in die Tagesordnung hieß der Vorsitzende im Namen des Forums für Sicherheitskooperation die Delegation des neuen Teilnehmerstaats Mongolei in der OSZE willkommen. Der Botschafter Irlands hieß in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Ständigen Rates die Mongolei in der OSZE willkommen.

3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:

Punkt 1 der Tagesordnung: SICHERHEITSDIALOG

keine

Punkt 2 der Tagesordnung: ALLGEMEINE ERKLÄRUNGEN

(a) *Fragen in Zusammenhang mit dem Beitritt der Mongolei zur OSZE als Teilnehmerstaat: Spanien (Anhang 1)*(b) *Teilstreitkräftegemeinsame alliierte Übung „Flotex Silver 2012“ vom 19. bis 28. November 2012 in Nordnorwegen: Norwegen (Anhang 2)*(c) *Information über die Aufnahme von Frauen in die russischen Streitkräfte: Russische Föderation (Anhang 3)*(d) *Finanzielle Zusagen für Projekte betreffend Kleinwaffen und leichte Waffen und Lagerbestände konventioneller Munition im OSZE-Raum: Schweiz (Anhang 4), Serbien (Anhang 5), Bosnien und Herzegowina, Georgien, Moldau, FSK-Koordinator für Projekte betreffend Kleinwaffen und leichte Waffen und Lagerbestände konventioneller Munition (Ungarn)*

- (e) *Finanzielle Zusage für das Mélange-Projekt in der Ukraine*: Vereinigte Staaten von Amerika, Ukraine, Vorsitz

Punkt 3 der Tagesordnung: SONSTIGES

- (a) *Für 2013 geplante militärische Übungen zu Ausbildungszwecken*: Belarus (FSC.DEL/138/12 OSCE+)
- (b) *Entwurf eines Ministerratsbeschlusses über ein verstärktes Hinarbeiten auf eine OSZE-Sicherheitsgemeinschaft im Rahmen des Prozesses „Helsinki+40“ (CIO.GAL/123/12/Rev.2)*: Vereinigte Staaten von Amerika, Russische Föderation, Vorsitz
- (c) *Einladung zum Luciafest am 12. Dezember 2012 in Wien*: Schweden

4. Nächste Sitzung:

Mittwoch, 28. November 2012, 10.00 Uhr im Neuen Saal

---

**700. Plenarsitzung**

FSK-Journal Nr. 706, Punkt 2 (a) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG  
DER DELEGATION SPANIENS**

Herr Vorsitzender,

das Königreich Spanien möchte die Republik Mongolei im Forum für Sicherheitskooperation als neuen OSZE-Teilnehmerstaat willkommen heißen und begrüßt die von den mongolischen Behörden und dem Ministerrat rechtzeitig getroffene Entscheidung, die ihren Beitritt nach Abschluss des Verfahrens der stillschweigenden Zustimmung durch Beschluss des Ständigen Rates vom 8. November ermöglichte.

Wie bereits in der interpretativen Erklärung ausgeführt, die meine Delegation zum Beschluss Nr. 1051 (Anhang) im Ständigen Rat abgegeben hat, hat Spanien mit großem Interesse den abgelaufenen Beschlussfassungsprozess verfolgt und Kenntnis von der für die militärische Transparenz maßgeblichen Tatsache genommen, dass in diesem Fall die Anwendungszone der vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen des Wiener Dokuments laut dessen Anhang I sich nicht auf das Territorium der Mongolei erstrecken wird.

Spanien misst dem Prinzip der Gegenseitigkeit in Bezug auf militärische Transparenz große Bedeutung bei, damit nicht asymmetrische Beziehungen entstehen, bei denen einige Staaten Verpflichtungen gegenüber anderen eingehen, dies umgekehrt jedoch nicht der Fall ist.

Deshalb hat sich meine Delegation ursprünglich gegen die Vorstellung ausgesprochen, das Prinzip der Gegenseitigkeit bei den Modalitäten für die Umsetzung der Verpflichtungen aus dem Wiener Dokument nicht strikt einzuhalten. Dennoch haben wir in diesem Fall beschlossen, uns einem zügigen Beschlussfassungsprozess, der notwendig ist, um die Mongolei so schnell wie möglich als neuen Teilnehmerstaat willkommen zu heißen, nicht entgegenzustellen.

Bei dieser Entscheidung haben wir die geopolitischen Gegebenheiten der Mongolei berücksichtigt, die diesen Fall zu einer Ausnahme von der Regel machen, die anzuwenden sein wird, wenn in Zukunft weitere Staaten dem Beispiel der Mongolei folgen und um Aufnahme in die OSZE als neuer Teilnehmerstaat ersuchen. Spanien ist daher der Auf-

fassung, dass dieser Fall keinen Präzedenzfall für künftige Ersuchen weiterer Staaten um Aufnahme in die OSZE als Teilnehmerstaat darstellen darf.

Ich ersuche höflich, diese Erklärung dem Journal dieser Plenarsitzung als Anhang beizufügen.

Vielen Dank.

---

**700. Plenarsitzung**

FSK-Journal Nr. 706, Punkt 2 (b) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG  
DER DELEGATION NORWEGENS**

Danke, Herr Vorsitzender.

Norwegen möchte ebenfalls die Mongolei als 57. Teilnehmerstaat der OSZE willkommen heißen.

Im Geiste des Vertrauens und der Transparenz möchte Norwegen das Forum für Sicherheitskooperation über eine TSK-gemeinsame alliierte Übung informieren, die am Montag, dem 19. November, in Nordnorwegen begonnen hat. Diese Übung liegt unter der im Wiener Dokument vereinbarten Ankündigungsschwelle. Die Übung mit der Bezeichnung „Flotex Silver 2012“ wird bis 28. November dauern.

Leiter der taktischen Übung wird der Kommandeur der *Norwegian Task Group (NORTG)* an Bord der Fregatte KNM Fridtjof Nansen sein.

Die Übung ist eine durch Einheiten der Luftwaffe unterstützte maritime Übung. Es werden an ihr Einheiten aus Dänemark, den Niederlanden, Deutschland und dem Gastgeberland Norwegen teilnehmen, insgesamt werden ungefähr 15 größere Schiffe beteiligt sein.

Der Übungsraum erstreckt sich auf die Provinzen Troms und Nordland.

Parallel zu dieser Übung auf See findet eine Übung der norwegischen Landstreitkräfte auf Brigade-Ebene, „Rein II“, statt.

Ziel der Übung ist es, Ausbildungsmöglichkeiten in grundlegenden Kampffähigkeiten zu bieten und maritime Fähigkeiten auszubauen. Ein weiterer geplanter Schwerpunkt liegt auf der taktischen TSK-gemeinsamen Zusammenarbeit in Küstengebieten.

Die Ausbildung umfasst Gefechtschießen mit den Hauptwaffensystemen der Schiffe, die Einbeziehung der neuen seegestützten Flugkörper, die Ausbildung im Kampf gegen Unterseeboote, eine auftragsbezogene Ausbildung für die *Standing NATO Maritime Group 1* sowie die Ausbildung in Antipiraterie-Einsätzen. Im Zuge der Übung wird es auch Ausbildungsaktivitäten in praktischer Zusammenarbeit mit den Landstreitkräften geben.

Insgesamt werden 4.000 Mann daran teilnehmen. Während der Übung sind 70 Einsätze mit Jagdflugzeugen, Langstrecken-Seeaufklärern und AWACS geplant. Zeitgleich werden Schweizer Flugzeuge in diesem Raum eine Ausbildungsaktivität durchführen, die jedoch nicht Teil der Übung ist.

Herr Vorsitzender,

Norwegen ist dem Konzept von Vertrauen und Transparenz in Europa voll und ganz verpflichtet. Wir werden Informationen über militärische Aktivitäten stets begrüßen, doch müssen wir diese Weitergabe von Informationen in unseren politisch-militärischen Instrumenten verankern, insbesondere im Wiener Dokument. Ein wesentlicher Schritt in diese Richtung wäre unter anderem die Senkung der Schwellen für die Ankündigung militärischer Aktivitäten, damit die Bedeutung und der Wert unserer VSBM-Instrumente auch im 21. Jahrhundert erhalten bleiben.

Ich danke Ihnen, Herr Vorsitzender.

Bitte lassen Sie diese Erklärung dem Journal des Tages beifügen.

---

**700. Plenarsitzung**

FSK-Journal Nr. 706, Punkt 2 (c) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG  
DER DELEGATION DER RUSSISCHEN FÖDERATION**

Herr Vorsitzender,

als Geste des guten Willens möchte unsere Delegation heute unseren geschätzten Partnern einige Informationen zu den weiblichen Angehörigen der Streitkräfte in der Russischen Föderation geben.

Laut der Verfassung der Russischen Föderation genießen Männer und Frauen die gleichen Rechte und Freiheiten und haben die gleichen Möglichkeiten, diese auszuüben. Frauen sind aktiv am öffentlichen und politischen Leben des Landes beteiligt und auf allen Ebenen und in allen Bereichen unserer staatlichen Verwaltung vertreten. Dabei ist nicht entscheidend, welchem Geschlecht eine Person angehört, sondern welche Führungsqualitäten sie aufweist.

Frauen haben seit jeher bei der Verteidigung des Vaterlandes eine ebenso wichtige Rolle gespielt wie die Männer, besonders in Kriegszeiten. Die Figur der weiblichen Kriegerin hat in Russland eine lange historische Tradition. Das belegen bereits Zeugnisse byzantinischer Chronisten aus dem Jahr 626 A.D.: Während der Belagerung Konstantinopels fanden Griechen unter den Rüstungen getöteter Rus auch Frauen. Das erste Dokument, in dem Frauen in der Armee erwähnt werden, stammt aus der Zeit Peters des Großen. Über 800.000 Frauen mit einer Ausbildung in 23 militärischen Verwendungen nahmen am Großen Vaterländischen Krieg (1941 – 1945) teil.

Im heutigen Russland unterliegen Frauen zwar nicht der Wehrpflicht, sie haben aber das Recht, als Zeitsoldatinnen zu dienen. Für Frauen im Militärdienst gelten besondere Bestimmungen, denen zufolge sie zusätzlich zu den für das militärische Personal generell geltenden Rechten und Privilegien auch in den Genuss rechtlich verankerter sozialer Garantien und Leistungen für Familien, Mütter und Kinder kommen.

Laut Personalabteilung des russischen Verteidigungsministeriums dienten am 1. Oktober 2012 2.702 weibliche Offiziere in militärischen Positionen oder unterstanden befehlshabenden Offizieren (Vorgesetzten), darunter:

– 11 Unterleutnante

- 177 Leutnante
- 559 Oberleutnante
- 719 Hauptleute
- 766 Majore
- 451 Oberstleutnante
- 18 Oberste
- 1 Offizier im Generalsrang

Zum selben Datum dienten 10.470 Frauen in den Streitkräften auf Zeit als Offizieranwärter und Seekadetten und 22.048 Frauen als Soldaten, Matrosen, Unterfeldwebel und Stabsfeldwebel.

Somit taten zu diesem Zeitpunkt insgesamt 35.220 Frauen Dienst in den Streitkräften der Russischen Föderation; das ist ungefähr ein Drittel der Zahl von vor fünf bis zehn Jahren (und auf die allgemeine Verkleinerung der Streitkräfte zurückzuführen), im Vergleich zu europäischen Verhältnissen aber noch immer relativ viel. Wie der Liste der Frauen offen stehenden Posten zu entnehmen ist, können von über 2.000 Berufssoldatenstellen in den Streitkräften der Russischen Föderation 169 Posten (8,4 %) durch Frauen besetzt werden. Der Hauptgrund für die zunehmende Aufnahme auf freiwilliger Basis von Frauen in die Armee liegt in erster Linie in der Intellektualisierung aller Bereiche militärischer Aktivitäten angesichts ihrer Modernisierung sowie an der zunehmenden Technisierung. Die Erfahrung zeigt, dass sich die Anwesenheit von Frauen auf die Beziehungen im militärischen Kollektiv positiv auswirkt und oft wertvolle soziale und berufliche Impulse gibt.

Danke, Herr Vorsitzender.

---

**700. Plenarsitzung**

FSK-Journal Nr. 706, Punkt 2 (d) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG  
DER DELEGATION DER SCHWEIZ**

Herr Vorsitzender,  
Exzellenzen,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Schweiz erachtet die OSZE-Projekte zur SALW- und SCA-Unterstützung als wichtige Hilfsmittel für die Reduzierung der von beschädigter Munition ausgehenden Gefahren, zur Verhütung unbeabsichtigter Explosionen sowie als Beitrag zur Bekämpfung des illegalen Handels mit Kleinwaffen und leichten Waffen und deren missbräuchlicher Verwendung. Diese Projekte sind geeignet, Sicherheit und Stabilität in der OSZE-Region zu schaffen und zu verstärken und damit die Herstellung der notwendigen Rahmenbedingungen für wirtschaftliche Entwicklung und wirtschaftlichen Wohlstand dort zu erleichtern, wo dies dringend notwendig ist. In dem Bestreben, bei der Bewältigung der aktuellen Herausforderungen mitzuhelfen, hat die Schweiz in den letzten Jahren eine Reihe von Projekten finanziell unterstützt. Mit großer Freude kann ich heute vier weitere Zusagen zur Unterstützung der folgenden Hilfsprojekte bekannt geben:

1. 200.000 Schweizer Franken (CHF) in Bosnien und Herzegowina für Projekte zur Modernisierung der Infrastruktur zur Verbesserung der Sicherheit und mechanischen Sicherung von SALW- und CA-Lagerungsstätten,
2. 100.000 Schweizer Franken (CHF) in Serbien, von denen 25.000 Schweizer Franken (CHF) für Einbrucherkennungssysteme und 75.000 Schweizer Franken (CHF) für die Zerstörung überschüssiger Bestände an mit weißem Phosphor bzw. Napalm-Pulver gefüllter Munition bestimmt sind,
3. 40.000 Schweizer Franken (CHF) in Moldau im Rahmen eines Projekts zum Aufbau von Kapazitäten für mechanische Sicherung und Lagerverwaltung als Teil der Ausbildung für die Verwaltung und Sicherung von SALW- und SCA-Lagern,
4. 55.000 Euro in Georgien für das Unbrauchbarmachen von Flugzeug-Streubomben.

Viele der OSZE-Teilnehmerstaaten wurden in den letzten Jahren von der globalen Wirtschaftskrise schwer in Mitleidenschaft gezogen. Diese Krise bringt die

Finanzierungsbeiträge internationaler Organisationen und Initiativen unter großen Druck. So werden derartige Zusagen regelmäßig von den Parlamenten in Frage gestellt und genauesten geprüft. Deshalb ist es besonders wichtig, bei der Durchführung der Projekte auf Professionalität und Wirksamkeit zu achten. Darüber hinaus halten wir es auch für wichtig, dass das FSK in der Lage ist, Fragen im Zusammenhang mit SALW- und SCA-Projekten zu erörtern. Ziel dieser Erörterungen sollte eine Erleichterung der Verfahren für Hilfestellung im Rahmen des SALW- und SCA-Mechanismus sein.

---

**700. Plenarsitzung**

FSK-Journal Nr. 706, Punkt 2 (d) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG  
DER DELEGATION SERBIENS**

Danke, Herr Vorsitzender.

Wir heißen die Vertreter der Delegation des neuen OSZE-Teilnehmerstaats Mongolei im FSK herzlich willkommen.

Im Namen der Republik Serbiens möchten wir der Schweiz unseren Dank für den wertvollen Beitrag aussprechen, den sie zur praktischen Umsetzung des OSZE/UNDP-Programms zum Aufbau von Kapazitäten für die Verwaltung von Lagerbeständen konventioneller Munition (CASM) in der Republik Serbien leisten will.

Die Schweiz – bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr – sowie Deutschland, Dänemark, Spanien, das Vereinigte Königreich, Luxemburg, Norwegen, die Tschechische Republik und die Türkei haben bereits einen Beitrag zu diesem für uns sehr wichtigen Entmilitarisierungsprojekt geleistet.

Das Projekt befindet sich in der Abschlussphase von Teil 1 der Komponente 1, der Vernichtung von Napalm-Pulver, die bis Ende Februar 2013 abgeschlossen sein soll, und am Beginn von Teil 2 der Komponente 1, der Unbrauchbarmachung von mit weißem Phosphor gefüllter Munition.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit dem Konfliktverhütungszentrum, der Abteilung FSK-Unterstützung und Oberstleutnant László Szatmári, dem FSK-Koordinator für Projekte betreffend SALW sowie Lagerbestände konventioneller Munition, für ihren unermüdlichen Einsatz im Rahmen des CASM-Programms danken.

Die Republik Serbien freut sich auf eine enge Zusammenarbeit mit allen an der Umsetzung des Projekts beteiligten Partnern.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und ersuche höflich um Aufnahme dieser Erklärung in das Journal des Tages.

Danke, Herr Vorsitzender.